

Den Sternen verpflichtet

Im Jahr 2020 trafen sich in Vorarlberg erstmals einige Berufsfotograf*innen mit einer Hebamme zum gemeinsamen Gedankenaustausch. Zu diesem Zeitpunkt ahnte keiner der Anwesenden auch nur im Entferntesten, welche Dynamik sich daraus ergeben und wie sich aus diesem Gespräch für jede(n) Einzelne(n) ein persönliches Herzensprojekt entwickeln würde.

Von **Andreas Uher** und **Carola Eugster**

Vorausgegangen war diesem Gespräch die Anfrage einer Hebamme. Die Dringlichkeit resultierte aus dem Umstand, dass es zu dieser Zeit in Vorarlberg keine Sternenkind-Fotograf*innen gab. Die wichtigen Erinnerungsaufnahmen für die Sternenkind-Eltern wurden von den motivierten Hebammen daher meist selbst aufgenommen. Die Ergebnisse entsprachen jedoch aufgrund der eher bescheidenen Kamera-Ausrüstung in den Krankenhäusern oft nicht ihren Erwartungen und Qualitätsansprüchen.

Die Aufnahmen auch in stressigen Situationen unter hoher Arbeitsbelastung anzufertigen, war ebenfalls recht schwierig und zusätzlich belastend. Zudem hat sich in den vergangenen Jahren ein neues Bewusstsein bei Müttern und Vätern entwickelt: Viele betroffene Eltern stoßen bei ihrer Recherche im Internet auf ästhetisch hochwertige Aufnahmen von Sternenkindern und wünschen sich solche auch von ihrem eigenen Kind.

Strukturen schaffen

Nach diesem ersten Gedankenaustausch war den Teilnehmer*innen bewusst, dass es zur Umsetzung der Sternenkind-Fotografie mehr als nur persönliches Engagement und fachliche Kompetenz benötigen wird. Für diese Zwecke sind entsprechende organisatorische Rahmenbedingungen sowie eine rechtlich sichere Grundlage unverzichtbar.



Die Idee, dieses besondere, ehrenamtliche und kostenlose fotografische Angebot über bestehende Institutionen und Vereine, wie z.B. „schwanger.li“, „KIT Vorarlberg“ oder „Abschied in Würde“ anzubieten und abzuwickeln, konnte leider nicht realisiert werden. Aus diesem Grund wurde dann bald der Entschluss gefasst, einen eigenständigen, ehrenamtlichen und gemeinnützigen Verein dafür zu gründen: „VergissMichNicht – Sternenkind-Fotografie“.

Eine Vereinsgründung allein gewährleistet jedoch nicht, dass das Angebot in dieser Form in den Vorarlberger Krankenhäusern auch umgesetzt werden konnte. Daher bemühte sich der Vorstand von Anfang an darum, die Entscheidungsträger in den Krankenanstaltsverwaltungen mit einzubeziehen und ihnen die Notwendigkeit des Angebots der Sternenkind-Fotografie zu vermitteln. Ziel war die bundeslandweite Bereitstellung des Angebots für alle Krankenhäuser mit Gebur-

tenabteilungen sowie Neo-Intensivstationen. Wesentlich für die Planung war auch, dass sich das Konzept gut und ohne viel Mehraufwand in den Arbeitsalltag der Hebammen und des medizinischen Fachpersonals integrieren lassen sollte. Zudem musste die Beständigkeit des Angebots anhand einer ausreichenden Anzahl von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen garantiert sein.

Ehrenamtlich und kostenlos

Die Vorstellung des Angebotes direkt bei den Hebammen in den Abteilungen wurde durch die damaligen Beschränkungen der Corona Pandemie verunmöglicht. Jedoch erhielt Andreas Uher, Obmann des Vereins, die Möglichkeit, das Angebot und den Ablauf von der Alarmierung bis zur fotografischen Umsetzung bei der Online-Vollversammlung des Vorarlberger Hebammengremiums vorzustellen. Die Krankenhäuser und Stationen wurden zusätzlich mit entsprechendem Informationsmaterial ausgestattet.

Die Sternenkind Fotograf*innen werden nur auf Wunsch der betroffenen Eltern direkt von den betreuenden Hebammen oder vom medizinischen Fachpersonal angefordert. Die Erreichbarkeit ist mittels einer Notfallnummer und einer 7-Tage-Bereitschaft mit fixem Zeitfenster und Journaldienst gewährleistet. Der bzw. die Fotograf*in steht anschließend in direktem Kontakt mit der betreuenden Hebamme und kommt unmittelbar nach der Entbindung ins Krankenhaus, um die Erinnerungsaufnahmen vom Sternenkind allein oder gemeinsam mit den Eltern und ggf. Geschwistern anzufertigen. Die Eltern bekommen zeitnah nach dem Einsatz eine schöne Erinnerungsbox mit den Bildern zugesendet.

Seit der offiziellen Vereinsgründung im März 2021 bis heute wurden von den 18 engagierten und ehrenamtlichen Fotograf*innen des Vereins, auf Wunsch von betroffenen Eltern, von insgesamt 103 Sternenkindern ästhetisch hochwertige Erinnerungsaufnahmen angefertigt. Dies ist auch der hervorragenden Zusammen-



arbeit zwischen den Hebammen, dem medizinischen Fachpersonal und den Fotograf*innen geschuldet.

Neben der Sternenkind-Fotografie hat es sich der Verein zusätzlich zur Aufgabe gemacht, das Thema Sternenkind generell mehr ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit mit Beiträgen im Radio und TV, in den regionalen Zeitungen, über die eigenen Social-Media-Kanäle und auch mittels Podiumsdiskussionen ist dies in den vergangenen Jahren hervorragend gelungen.

Vor allem durch Social-Media-Kanäle erfuhr der Verein „VergissMichNicht – Sternenkind Fotografie“ mehr Aufmerksamkeit. Infolgedessen meldeten sich auch Hebammen aus anderen Bundesländern mit Anfragen für Erinnerungsaufnahmen bei uns in Vorarlberg. Aufgrund der Distanz konnten wir diese Einsätze leider nicht übernehmen.

Anlässlich dieser Entwicklung stellte sich der Vereinsvorstand im vergangenen Jahr die Frage, inwieweit es auch außerhalb unseres Bundeslandes entsprechende Angebote für betroffene Eltern gibt. Wir konnten bis dato feststellen, dass einzelne Fotograf*innen in verschiedenen Regionen ähnliche Einsätze entweder persönlich oder über die deutsche Stiftung „Mein Sternenkind.org“ übernehmen. Es scheint aber, dass in anderen Bundesländern kein gesamtheitliches An-

gebot mit flächendeckendem Netz an Fotograf*innen inklusive Rufbereitschaft und Journaldienst verfügbar ist.

In vielen Gesprächen mit betroffenen Sternenkind-Eltern haben die Mitarbeiter*innen des Vereins aber erfahren, wie wichtig und wertvoll Erinnerungsaufnahmen für die weitere Trauerarbeit sind.

„In der heutigen Zeit sollte die Sternenkind-Fotografie kein Tabuthema mehr sein, und unabhängig von der Region oder dem Krankenhaus sollten betroffene Eltern die Möglichkeit dafür haben“, so Andreas Uher, Obmann des Vereins.

Vergleichbar mit der Seelsorge, die auf Wunsch in allen Krankenhäusern verfügbar ist, wäre es ebenso erstrebenswert, dass betroffenen Eltern in dieser Ausnahmesituation das Bedürfnis nach einer bleibenden Erinnerung erfüllt wird.

Um weitere Informationen zum derzeitigen Stand bezüglich der Sternenkind-Fotografie in Österreich zu erhalten, möchten wir uns daher in einem ersten Schritt gerne mit engagierten Hebammen, medizinischen Fachpersonen und Fotograf*innen in den Bundesländern vernetzen und austauschen. Es geht in weiterer Folge darum, die regionalen Gegebenheiten zu erfassen und diese auch weiter auszubauen.

Wir haben dafür einen kurzen Fragebogen vorbereitet und bitten Sie um Ihre Teilnahme unter:

www.umfrage.sternenkind-fotografie.at



Eckdaten zum Verein:
 Obmann: Andreas Uher (s.o.)
 Obfrau Stv.: Carola Eugster (s.o.)
 Fach-Beirätin: Hebamme Yasmin Jäger
 Mitarbeiter*innen gesamt: 24
 Website: www.sternenkind-fotografie.at
 E-Mail: info@sternenkind-fotografie.at